Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 26 (1966)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bibliographie

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bibliographie

Erich Stümmer und Günther Vogg, Hgr., Leitfaden zur Film- und Fernseherziehung, Bayerischer Schulbuch-Verlag, München, 1966, 100 Seiten, Fr. 4.60.

Nach einer sachlich orientierenden Einleitung von Dr. G. Vogg über die Bedeutung der Massenmedien sind auf je zwei bis zehn Seiten folgende Themen behandelt: Film-Jugendschutz, Filmbewertungen, Filmkunde, Unterrichtsfilm, Schul- und Jugendfilmveranstaltungen, Filme für die Jugendarbeit, Filmgrundsätze, Filmgespräch, Elternabend über Film, Fernsehkunde, Fernsehsendungen für Kinder und Jugendliche, Elternbrief zum Fernsehen, Fernseh-Elternabend, Fernsehen und Jugendarbeit. Im Anhang werden die wichtigsten film- und fernsehpädagogischen Institutionen der Bundesrepublik vorgestellt. Ein Anschriftenverzeichnis beschliesst den Band.
Der «Leitfaden zur Film- und Fernseherziehung» ist ein praktisches und umfassendes Werkbuch, das von siebzehn in der Film- und Fernsehpädagogik Tätigen für Lehrer und Jugendleiter verfasst wurde, die sich bereits mit dieser Erziehungsaufgabe beschäftigen, und für solche, die damit beginnen wollen. Da es für Bayern zugeschnitten ist, enthält es viele Angaben, die nur für Deutschland bzw. Bayern zutreffen. Doch auch dann, wenn uns diese Hinweise wenig nützen, es sei denn zum Vergleich, und wenn wir den Sinn der einundvierzig Zeilen «Filmgeschichtliche Hinweise» nicht ganz einsehen, bietet der «Leitfaden» so viele wertvolle Anregungen, Hinweise und Bemerkungen, dass sich der Kauf auch für uns unbedingt lohnt. Ein Beispiel, wann und wie das Buch verwendet werden kann: Ein Lehrer plant einen Elternabend über das Fernsehen. Nun liest er, nachdem er den Inhalt des Büchleins bereits etwas kennt, nochmals eingehend die drei Seiten von Margarete Keilhacker und das entsprechende Kapitel von Dr. E. Stümmer. Dabei wird er auf die Einleitung, die fernsehkundlichen Filme, auf das Buch «Geheime Miterzieher» (die vergessene Preisangabe lautet: Fr. 8.–) und drei Lichtbildreihen verwiesen. (Über die Fernseh-Dia-Reihen, die in der Schweiz ausgeliehen werden, erteilt die Arbeitsstelle SKVV für Radio und Fernsehen, Habsburgerstrasse 44, 6000 Luzern, gerne Auskunft.) Mit dieser Vorarbeit, glauben wir, darf ein Lehrer vor die Eltern seiner Schüler hintreten, auch wenn die Fernseherziehung nicht gerade sein «Steckenpferd» ist. hst

Sondernummer: Schule und Fernsehen, Schweizer Schule 14/15, 1966, Walter-Verlag, Olten, Seite 444–465.

Die Arbeitsgemeinschaft Schule und Massenmedien des Katholischen Lehrerbundes der Schweiz legt nach ihrer Sondernummer über Filmerziehung (Schweizer Schule 2/62), nach der Redaktion der Kleinen Filmkunde im Jahre 1964 und dem Bericht einer Fernsehumfrage (siehe FB 2/66, Schweizer Schule 3/66, Jugend, Film, Fernsehen 2/66) als viertes grösseres Produkt ihrer Arbeit eine Sondernummer über Fernseherziehung vor. Der Einleitungsartikel von Sr. Ignatia Bentele stellt das Fernsehen in den Rahmen der übrigen Massenmedien. «Das einzelne Massenkommunikationsmittel soll begriffen werden in seinem Wesen und Unwesen, gewertet in seinen Licht- und Schattenseiten, aber auch eingestuft in jene seinsgerechte, grössere Hierarchie, deren Anerkennung uns den fruchtbringenden Gebrauch aller modernen Massenkommunikationsmittel erlaubt.» In einem grösseren, instruktiven Aufsatz, Gedanken zum Thema Fernsehen und Schule, entfaltet Rudolf Hunkeler den ganzen Problemkreis der Fernsehpädagogik in den Kapiteln: Was ist Fernseherziehung? Schutz, Führung, Erziehung. Die Aufgaben der Eltern und der Schule. Konkrete Möglichkeiten der Einflussnahme der Lehrerschaft auf Studio, Elternhaus und Schüler. Nach den zehn Merksätzen für Eltern und Erzieher von Oskar Foerster folgen auf acht Seiten Unterlagen für die Arbeit mit sechs fernsehkundlichen Filmen (leider fehlen

zwei der in der Schweiz erhältlichen Streifen: Die Welt und das Fernsehen, Werbung im Fernsehen). Diese aus praktischen Erfahrungen und aus theoretischer Befassung mit dem Stoff entstandenen Lektionsskizzen zeigen dem Erzieher, wann er die Filme einsetzen, wie er mit ihnen arbeiten und welchen Stoff er damit vermitteln kann. Zum Schluss hat Josef Feusi einige wichtige Hinweise für Lehrer zusammengestellt: Präsentation der Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Leiter: Guido Wüest), ein äusserst wertvolles, kommentiertes Literaturverzeichnis, eine Zusammenstellung von Filmen und Lichtbildern zur Fernsehkunde, ein Merkblatt für die Einrichtung von Vorführkabinen bei Neu- und Umbauten in Schulen und Pfarreien (siehe FB 4/66).
Die Fernsehsondernummer der Schweizer Schule darf als weiteres gelungenes Werk der fruchtbar im stillen wirkenden Arbeitsgemeinschaft Schule und Massenmedien vermerkt werden. Sie versteht es, den Anfänger in den neuen Stoff einzuführen und dem bereits Tätigen wertvolle Hinweise zu vermitteln. — Exemplare der Sondernummer sind für Fr. 1.— bei der Arbeitsstelle SKVV für Radio und Fernsehen, Habsburgerstrasse 44, 6000 Luzern, zu beziehen. hst

Informationen

Filmarbeitswoche in Leysin. Vom 10. bis 15 Oktober findet in Leysin die 6. Schweizerische Filmarbeitswoche statt. Mit Vorträgen, Werkeinführungen, Diskussionen und Gesprächen mit Regisseuren werden folgende drei Themen behandelt: Junges Filmschaffen, Dokumentarfilme aus sechs Jahrzehnten, Moderne englische Regisseure. Kursbeitrag Fr. 110.—; für Studenten Fr. 80.—. Anmeldung und Bezug von detaillierten Programmen ab Ende August: Gesellschaft Schweizerische Filmarbeitswoche, Friesstrasse 30, 8050 Zürich.

Filmmessen der Arbeiterbildungszentrale. Die diesjährigen Filmmessen der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale, Monbijoustrasse 61, 3000 Bern, finden am 22. Oktober im Coop-Studio in Bern und am 29. Oktober im Volkshaus, Helvetiaplatz, Zürich, statt. Es werden ausschnittweise neu angebotene Spiel- und Kurzfilme sowie vollständig «Banditi a Orgosolo» vorgeführt. Anmeldeschluss: 19. Oktober. Die Teilnahme ist für jedermann kostenlos.

Gratispropaganda für Filmkreis-Filme. Der Filmkreis Altstetten hat einen Versuch unternommen, der vielleicht auch andernorts mit Erfolg übernommen wird. Um nicht nur die Mitglieder der kirchlichen Vereine und die Leser der Pfarrblätter anzusprechen, versucht es der Filmkreis mit Plakaten — da sich momentan nur wenig Geld in der Kasse befindet, mit Gratisplakaten. Gewisse Firmen (Altstetten wandte sich an Eglisana) drucken solche Plakate gratis, unter der Bedingung, dass man das Plakat selbstverständlich mit dem Werbeaufdruck aufhängt, und dass der, möglichst kurze, Text früh eingereicht wird.

Filmkreis Dietikon: Ein origineller Versuch. Seitdem in Dietikon die Ausstellung «Film, Radio, Fernsehen — und Du» gezeigt wurde, hat in der Gemeinde der Gedanke, dem Film und den andern Massenmedien mehr Aufmerksamkeit zu schenken, nicht mehr aufgehört. Da hier und in der Umgebung das «Kunstkollegium», eine Vereinigung für kulturelle Veranstaltungen, beim Volk grosses Ansehen geniesst, war es klug, nicht einen eigenen Filmkreis zu gründen, sondern lediglich den Film als weitere Sparte dem «Kollegium» anzugliedern. Ein Vorstandsmitglied, das sich intensiv mit dem Film beschäftigt, vertritt den neuen Sektor. Dadurch profitiert die beginnende filmkulturelle Initiative vom guten Ruf und den finanziellen Mitteln der Dachorganisation und wird zudem nicht verabsolutiert, sondern in eine umfassendere kulturelle Anstrengung eingebaut.